

# Kompetenzerwerb und Bewertung im Blockpraktikum Allgemeinmedizin

## Beeinflusst die Selbsteinschätzung Studierender die Beurteilung durch ihre Lehrärzte?

Schäfer H-M, Gilbert K, Sennekamp M, Gerlach FM - Institut für Allgemeinmedizin, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

## EINLEITUNG

Im Blockpraktikum Allgemeinmedizin werden in Frankfurt Studierende des 5. Studienjahres zwei Wochen lang in ca. 100 qualifizierten Lehrpraxen der Region ausgebildet.

Am ersten und letzten Praktikumstag nehmen sie eine Selbsteinschätzung ihrer Kompetenz in 20 als Lernziele definierten Items vor. Als Maßstab dienen die von Miller definierten 5 Kompetenzebenen von 0 (keine Kenntnisse) bis 4 (bin darin geübt). Am Ende des Praktikums erfolgt eine Bewertung der erreichten Kompetenzebene zunächst durch die Studierenden, dann auch durch den Lehrarzt.

**In der vorliegenden Studie wird untersucht, welchen Einfluss die Kenntnis der studentischen Selbsteinschätzung auf die Kompetenzbewertung durch ihre Lehrärzte hat.**



## METHODE

- N=126 (zufällige Stichprobe) von 200 Absolventen des Blockpraktikums im Sommer 2008
  - Kompetenzbewertung nach Miller durch Studierende vor und nach Absolvieren des Praktikums
  - Kompetenzbewertung am Ende des Praktikums durch die Lehrärzte
    1. mit Kenntnis der Selbsteinschätzung der Studierenden (LMK=„Lehrärzte mit Kenntnis“) n=63
    2. ohne Kenntnis der Selbsteinschätzung (LOK=„Lehrärzte ohne Kenntnis“) n=63
- Auswertung der Kompetenzangaben in ganzen Zahlen zwischen 0 und 4 mit SPSS Version 15.0

## DISKUSSION

Lehrärzte mit Kenntnis der Selbsteinschätzung ihrer Studierenden am Ende des Praktikums stimmen mit der studentischen Abschlussbewertung genauer überein als Lehrärzte ohne diese Kenntnis. Dies betrifft weniger Lernziele, in denen Studierende vor dem Praktikum niedrige Kompetenzebenen angeben und deren Kompetenzbewertung alleine vom Lehrarzt beurteilt werden kann (Otoskopie, Inhalt der Hausbesuchstasche), sondern insbesondere Lernziele, in denen der Kompetenzerwerb durch Delegierbarkeit besser von nicht-ärztlichen Mitarbeiterinnen gelehrt und beurteilt werden kann (Verbandswechsel, DMP).

**Obwohl die Studie zeigt, dass die Kompetenzbewertung Studierender durch ihre Lehrärzte in vielen Bereichen durch die Kenntnis der Selbstbewertung beeinflusst wird, ist ein lehrärztliches Feedback zum Kompetenzzuwachs lehrdidaktisch sinnvoll. Zur objektiveren Kompetenzbewertung sollte auch im Fach Allgemeinmedizin eine objektive Prüfung (z.B. OSCE) erfolgen.**

## ERGEBNISSE

Im Balkendiagramm ist für einzelne Lernziele die durchschnittliche Selbsteinschätzung der Studierenden vor und nach dem Blockpraktikum als „Kompetenzzuwachs“ abzulesen. Darunter sind die Prozentzahlen der Lehrärzte angegeben, die *vollständig* mit der Abschlusseinschätzung ihrer Studierenden übereinstimmen.

Die Ergebnisse der Auswertung sind ausnahmslos signifikant ( $p < 0,001$ ) bezüglich der in ganzen Stufen von 0 bis 4 gemessenen Differenz der Kompetenzbewertung.

